



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Medienmitteilung

Spitäler und Kliniken bauen Qualitätsmassnahmen laufend aus – Neue Strukturen oder Gesetze braucht es nicht

Bern, 11. Mai 2015. Die Spitäler und Kliniken sehen es als ihre Pflicht, hohe Qualität zu gewährleisten und diese transparent zu kommunizieren. H+ ist Teil des Qualitätsnetzwerkes und bietet eine entsprechende Branchenlösung an. Aus Sicht von H+ braucht es zur Sicherstellung der Qualität keine neuen Strukturen oder Gesetze, da die heutigen Instrumente und bestehende Organisationen ihren Zweck erfüllen. In Zukunft geht es darum, die bestehenden Instrumente zu stärken und weiterzuentwickeln.

Das Krankenversicherungsgesetz (KVG) legt fest, dass die Spitäler und Kliniken die gesetzlichen und in der Spitalliste definierten Leistungen wirtschaftlich und in der notwendigen Qualität erbringen müssen. Hierfür hat H+ die Branchenlösung Qualität entwickelt und etabliert. Diese beinhaltet die national einheitliche Vorlage für den Qualitätsbericht für Spitäler und Kliniken und die konsequente Förderung von Qualitätsrichtlinien und Verbesserungsaktivitäten sowie das Informationsportal www.spitalinformation.ch. Weiter ist H+ als Mitträger von Patientensicherheit Schweiz und des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) ein wichtiger Akteur im nationalen Qualitätsnetzwerk.

Aktive und transparente Branche

H+ und seine Mitglieder unterstützen aktiv die Förderung der Patientensicherheit und die ANQ-Qualitätsmessungen in den Spitälern und Kliniken. Charles Favre, H+ Präsident, betont: „Die Spitäler und Kliniken nehmen ihre Verantwortung punkto Qualität wahr. Die heutigen, praxisnahen Instrumente sowie die bestehenden Strukturen und Organisationen erfüllen den gesetzlichen Zweck. Es braucht deshalb keine zusätzlichen staatlichen Eingriffe.“

H+ Direktor Bernhard Wegmüller ergänzt: „Patientinnen und Patienten, aber auch Angehörige finden auf dem Portal spitalinformation.ch und der dazugehörigen App strukturierte und verständliche Informationen über die aktuellen Qualitätsaktivitäten der einzelnen Spitäler und Kliniken. Aggregierte Qualitätsdaten der Branche sind zudem auf dem H+ Spital- und Klinik-Monitor, www.klinik-monitor.ch, aufgeschaltet und werden regelmässig aktualisiert“.

Engmaschige Überprüfung der Qualität

Die Qualitätssicherung in den Akutspitälern, Psychiatrie- und Rehabilitationskliniken besteht aus vielen, unterschiedlichen Bausteinen. Dies fängt bereits vor dem Eintritt des Patienten/der Patientin in eine Institution an und geht über den Austrittsprozess hinaus. „Für uns ist es selbstverständlich, bei sämtlichen Arbeitsschritten die Qualität zu überprüfen und bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten“, sagt Matthias Mühlheim, adm. Direktor der Reha Rheinfelden und Vizepräsident von H+. So zeigt beispielsweise die erstmals durchgeführte

ANQ-Patientenbefragung zur Zufriedenheit in der Rehabilitation, dass die Patientinnen und Patienten den Betrieben ein sehr gutes Zeugnis ausstellen mit Werten zwischen 8.7 und 9.3 auf einer Skala von 0 bis 10. Auch in der Akutsomatik sind die Zahlen seit drei Jahren unverändert hoch. In der Psychiatrie werden seit 2012 Qualitätsmessungen durchgeführt.

Neues nationales Projekt: Interprofessionelles Peer Review

Gemeinsam mit der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH und der Schweizerischen Vereinigung der Pflegedienstleiter/-innen (SVPL) fördert H+ interprofessionelle Peer Review-Verfahren. Werner Kübler, Direktor des Universitätsspitals Basel und H+ Vizepräsident erklärt: „Das Peer Review-Prinzip ist ein bewährtes Mittel, um bei statistischen Auffälligkeiten unter Einbezug von externen Fachkollegen Patientendossiers zu analysieren und – sofern notwendig – Qualitätsverbesserungsmassnahmen zu erarbeiten.“ Neben dem Universitätsspital Basel wird das Peer-Review-Verfahren bereits heute in zahlreichen anderen Schweizer Spitälern regelmässig angewandt.

Neu wird nun ein national einheitliches, interprofessionelles Peer Review-Verfahren vorangetrieben. Gemeinsam mit dem etablierten, deutschen Partner Initiative Qualitätsmedizin (IQM) wird dessen international anerkanntes Verfahren nun auf die Schweizer Gegebenheiten angepasst und in Pilotprojekten erprobt. Dies bedeutet, es wird in drei Landessprachen zur Verfügung gestellt und – als Novum bei IQM – die Pflege in das Verfahren integriert. Dieser interprofessionelle Ansatz erlaubt es, kritische Fälle ganzheitlicher zu betrachten und Qualitätsverbesserungen gemeinsam zu erarbeiten und umzusetzen. Die Pilotprojekte in ausgewählten Spitälern und Kliniken der Deutsch- und Westschweiz beginnen diesen Sommer.

Medienkontakt

Bernhard Wegmüller, Direktor
Tel. G: 031 335 11 00
Mobile: 079 635 87 22
E-Mail: bernhard.wegmueller@hplus.ch

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Ihm sind 236 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder an 369 Standorten sowie knapp 170 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 185'000 Erwerbstätigen.
